

Groth, Klaus: Dær Busch un Brok to snēkeln (1859)

1 Dær Busch un Brok to snēkeln,
2 Mi in de Sünne to rēkeln,
3 Dat sünd min besten Tæg;
4 Un mank de Blöm to dangeln
5 Un oppen Knüll to rangeln,
6 Dat is min gröttste Hæg.

7 Inn Krattbusch mank de Böken
8 In Schatten liggn un smöken,
9 Dat is min Husbedrif;
10 Un lingelank bi'n Quellborn
11 To drüßeln ünnern Sleedorn,
12 Dat quickt mi Seel un Lif.

13 Wa nett dat Water risselt,
14 Wa sach de Bløeder pisselt,
15 Wa rükt dat Holt so grön!
16 De Droßel fleit so nüdli,
17 Ik reck mi so gemüthli:
18 Wa is dat wunnerschön!

19 Un ward mi oppe Duer
20 Dat Utraun gar to suer,
21 Un geit de Sünne to Beer:
22 So stopp ik noch en Bræsel
23 Un schumpel na min Kæsel
24 Un denn – na denn ni mehr.

(Textopus: Dær Busch un Brok to snēkeln. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/56563>)